

Berlin, Sonnabend

den 2. Mai 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Preis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preußen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr.

Insertions-Gebühr: für die dreispaltige Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung.

Als Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verlosungs-Tabelle, je nach Maßgabe des Stoffs, Die Börse des Lebens, ein semi-wissenschaftliches Beiblatt, Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstraße Nr. 28. (Ecke der Kronenstraße). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen. Paris, 1. Mai. (W. L. B.) Dr. Kern ist heute hier eingetroffen.

Neueste Handels-Nachrichten.

Stettin, 1. Mai, 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags. (D. L. d. St. A.) Weizen 60—88. Roggen 42—43. Mai-Juni 42, Juni-Juli 42, Septbr.-October 40. Spiritus, Mai-Juni 12 1/2, Juni-Juli 12. Kübel 17 1/2. Mai 17 1/2, September-October 14 1/2. Alles bezahlt.

Hamburg, 1. Mai, Nachm. 2 Uhr. (W. L. B.) Börse fester. — National-Anleihe 81%. Oesterr. Credit-Actien 126%. 3% Spanier 35%. 1% Spanier 23. Stieglitz von 1855-96%. Vereinsbank 98%. Norddeutsche Bank 94%. Hannoveraner 105. 5% Russen 100 Br. Mexikaner 11 Br. Disconto 6 1/2%. London lang 13 Mt. — Sh. notirt; 13 Mt. 1/2 Sh. bez. London kurz 13 Mt. 3/4 Sh. notirt; 13 Mt. 4/8 Sh. bez. Amsterdam 36, 20. Wien 79%. — Getreidemarkt: Weizen loco fest, aber ruhiger, ab Auswärts einzeln zu letzten Preisen Käufer; auf Kost 126 — 127 Pfd. 122 bezahlt. Roggen loco unverändert, ab Auswärts fest. Del loco 33%, pro Herbst 29%. Kaffee stille. Zink 3000 Centner pr. August-September 18%.

Frankfurt a. M., 1. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. (W. L. B.) Lebhaftes Geschäft, Dester. Fonds günstiger. Dester. Credit-Actien 80% Einzahlung exel. Dividende. — Neueste Preuß. Anleihe 116. Preuß. Rassenleihe 105%. Ludwigshafen-Verbacher 147. Berliner Wechsel 105. Hamburger Wechsel 88 1/2 Br. Londoner Wechsel 113 Br. Pariser Wechsel 93 1/2 Br. Wiener Wechsel 113 1/2. Darmst. Bankactien 268 1/2. Darmst. Zettelbank 228 1/2. Meininger Credit-Actien 87 1/2. Bremerburger Creditbank 432. 3% Spanier 38. 1% Spanier 24%. Span. Creditbank von Perreira 505. Span. Creditbank von Rothschild 480. Kurhessische Loose 41%. Badische Loose 50%. 5% Metalliques 73%. 4 1/2% Metalliques 68%. 1854r Loose 103%. Oesterr. National-Anleihe 80%. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenbahn-Actien 251. Oesterr. Bankantheile 1129. Oesterr. Credit-Actien 199. Oesterr. Elisabethbahn 196%. Rhein-Rabe-Bahn 86.

Wien, 1. Mai, Mittags 12 Uhr 45 Minuten. (W. L. B.) Börse besser disponirt, Fonds und Bank-Actien begehrt. — Silberanleihe 92. 5% Metalliques 22%. 4 1/2% Metalliques 72%. Bankactien 997. Nordbahn 212. 1854r Loose 109%. National-Anlehen 84%. Staats-Eisenbahn-Actien-Cert. 221 1/2. Credit-Actien 249%. London 10, 10. Hamburg 76%. Paris 121 1/2. Elisabethbahn 100%. Lombardische Eisenbahn 115. Sibirische Eisenbahn 100%.

Paris, 1. Mai, Nachmittags 3 Uhr. (W. L. B.) Die 3% begann pr. Liquidation bei lebhaftem Geschäft zu 68, 70, wich auf 68, 35, hob sich auf 68, 60 und wurde schließlich zu 68, 50 gemacht. Pro Mai eröffnete die Rente zu 69, 25, sank auf 68, 95, stieg auf 69, 15 und schloß in Folge eines bekannt gewordenen Londoner Fallissements in sehr matter Haltung. — 3% Rente 68, 95. 4 1/2% Rente 92. Credit-Mobilier-Actien 1280. Silberanleihe 90. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Actien 716. Lombardische Eisenbahn-Actien 630. Franz-Josephsbahn 500.

London, 1. Mai. (W. L. B.) Des Banktages wegen keine Börse.

— **Ersatz für die präcludirten Rassen-Anweisungen von 1835 und Darlehnskassenscheine von 1848.** Eine Bekanntmachung vom 29. April der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden besagt Folgendes: Nachdem durch das Gesetz vom 15. April Ersatz für die präcludirten Rassen-Anweisungen vom 2. Februar 1835 und Darlehnskassenscheine vom 15. April 1848 bewilligt worden ist, werden alle diejenigen, welche noch solche Papiere besitzen, aufgefordert, dieselben bei der Controlle der Staatspapiere hierselbst, den Regierungen-Hauptkassen oder den von Seiten der königlichen Regierungen beantragten Specialkassen Behufs der Ersatzleistung einzureichen. Zugleich ergeht an diejenigen Interessenten, welche nach dem 1. Juli 1855 Rassen-Anweisungen vom Jahre 1835 oder Darlehnskassenscheine bei der Controlle der Staatspapiere oder den Provinzial-, Kreis- oder Lokalkassen zum Umtausch eingereicht und Empfangscheine oder Bescheide, in denen die Umtauschung anerkannt und das Gesuch um Umtausch abgelehnt ist, erhalten haben, die Aufforderung, den Geldebetrag der eingereichten Papiere, gegen Rückgabe des Empfangscheines oder beziehungsweise des Bescheides, bei der Controlle der Staatspapiere oder der betreffenden Regierungen-Hauptkassen in Empfang zu nehmen. Die Bekanntmachung der Endfrist, bis zu welcher

der Ersatz für die gedachten Papiere gewährt werden wird, bleibt vorbehalten.

— **Bergwerks-Actien-Verein der Mittelruhr.** Die Errichtung einer Actien-Gesellschaft obigen Namens mit dem Sitz zu Mülheim a. R. und das Statut derselben wird durch eine vom 27. April datirende Bekanntmachung des „Staats-Anz.“ genehmigt.

— **Schwedische Staatsbahnen.** Der Staats-Anschuß hat die Berathung über das System, das hinsichtlich der Stamm-Eisenbahnen des Staates festgestellt werden soll, mit dem Beschluß zu Ende geführt, daß die Stamm-Verbindungsbahn zwischen den westlichen und nördlichen Stammbahnen von Aker und durch Nerike über Derebro und durch Westmanland nach der nördlichen Stammbahn in der Gegend von Sala geführt werden soll.

— **Danziger Privatbank-Actien-Gesellschaft.** Erste ordentliche General-Versammlung 4. Juni zu Danzig.

Deutschland.

* Berlin, 1. Mai. Der Prinz von Preußen ist heute Morgen von Karlsruhe über Frankfurt, wo er gestern eine Truppeninspection abhielt, hier eingetroffen. Die Frau Prinzessin von Preußen hat sich direct von Karlsruhe nach Coblenz begeben. — Die Nachrichten aus Bern melden, daß der Schweizer Bundesrath den Dr. Kern zur Unterzeichnung des Vergleichs-Entwurfs einstimmig ermächtigt hat. Da gutem Vernehmen nach auch Preußen sich zur Annahme des Vergleichs bereit erklärt hat, so steht dem definitiven Arrangement nichts mehr im Wege, und wird sich die Angelegenheit leicht in einer Conferenz-Sitzung regeln lassen. — Es wurde vor einiger Zeit von einigen Blättern das Gerücht verbreitet, die Deutschen Großmächte hätten neuerlich ihre Forderungen an Dänemark so weit ermäßigt, daß sie nur die Vorlage der die Stände betreffenden Paragraphen der Holstein'schen Verfassung an die Stände verlangten. Allerdings soll ein dahin gehender Vorschlag von Seiten Rußlands gemacht worden, aber von den Deutschen Großmächten nicht acceptirt worden sein. Es steht zu erwarten, daß die Deutschen Mächte völlig selbstständig in dieser Angelegenheit vorgehen. — Die heutige Sitzung des Abgeordneten-Hauses hat eine Anzahl auch speziell für die Börse wichtiger Beschlüsse gefaßt. — Das Verbot der Zahlungsleistung in ausländischen Banknoten hat, wie im Herrenhause, so auch dort die Genehmigung erhalten, freilich mit einem Zusatz, welcher der Monopolisirung der Preussischen Bank entgegen entgegnet. Auch die beiden Gesetzesentwürfe über Heranziehung der Actien- und ähnlichen Gesellschaften zur Gewerbesteuer und die Revision der Actien- und ähnlichen Gesellschaften im Stempelinteresse gelangten mit geringen Änderungen zur Annahme. Wenn von einigen Seiten bestimmt behauptet wird, diese letzteren Gesetzesentwürfe würden ebenjowenig als die Aenderungen des Gewerbesteuergesetzes noch in dieser Session von dem Herrenhause beraten werden, so glauben wir die Bestätigung abwarten zu müssen. Das Gewerbesteuergesetz nach den Beschlüssen des Abgeordneten-Hauses ist dem Herrenhause bereits zugegangen und eine Berathung desselben immerhin noch möglich. — Von einer großen Anzahl von Commissionsanträgen im dritten Budgetbericht hat das Herrenhaus nur vier genehmigt. Der erste empfiehlt der Regierung die größte Sparsamkeit bei Staatsbauten, der zweite eine Verwendung der Eisenbahnsteuer zu laufenden Bedürfnissen, der dritte die Erhöhung des Postkartenpreises auf 10 Sgr, und endlich der vierte eine Verminderung der Polizeikosten in größeren Städten.

* Aus Thüringen, 29. April. Gestern hat der Weimari'sche Landtag einen Gesetzesentwurf über das Verhältnis der kathol. Kirchen und Schulen erledigt. Hiernach sollen nunmehr die Kinder aus gemischten Ehen in der Confession des Vaters erzogen werden, den Aeltern aber bleibt nachgelassen, die Erziehung auch in der Confession der Mutter zu bewirken, wenn sie beide in dieser Beziehung sich verständigen. Bis jetzt entschied über die Kirche der Kinder die Religion

desjenigen Ehegatten, dessen Familie in aufsteigender Linie am längsten als katholisch oder protestantisch in dem Großherzogthume eingebürgert gewesen war, und es konnte durch Verträge der Aeltern etwas hieran nicht geändert werden. — Thüringen ist, wie bekannt, seit Jahren von Preussischen Militärs im Auftrage der Königl. Staatsregierung trigonometrisch vermessen worden. Auf Grund dieser Messungen soll eine Karte von Thüringen entworfen werden, und es haben hierüber Bevollmächtigte der Thüringischen Staaten in Weimar vorgestern eine Conferenz gehalten.

* Aus Baden, 28. April. Nach dem so eben erschienenen 2. Hefte der Statistik der inneren Verwaltung des Großherzogthums Baden, welches die Bewegung der Bevölkerung von 1852 bis 1855 und die medizinische Statistik zum Vorwurfe hat, belief sich die Bevölkerung des Großherzogthums im Jahre 1855 auf 1,314,837 Seelen, welche 261,877 Familien bildeten. Geboren wurden 39,450, gestorben waren 35,441, und getraut wurden 7267 Paare, 752 mehr als 1854.

* Aus Bayern, 28. April. Der protestantische Kirchenvorstand in München hat den Beschluß gefaßt, von dem Oberconsistorium die Gleichberechtigung der weltlichen und geistlichen Gemeindeglieder bei Vertretung in der nächsten Generalsynode, und eine erweiterte passive Wahlbarkeit in der Art zu begehren, daß alle diejenigen Protestanten, welche zur Kirchenverwaltung wahlfähig sind, auch wahlfähig sein sollen zur Generalsynode.

Wien, 29. April. Meine Ihnen bereits früher gemeldete Nachricht, daß unser Cabinet mit dem Preussischen in Betreff der Holstein-Lauenburgischen Angelegenheit völlig einig sei und daß nur die Beendigung der Ministerkrise in Copenhagen abgemartet werde, um, im Falle auch dann das Dänische Cabinet noch zögern sollte, den Forderungen der Deutschen Großmächte in entsprechender Weise gerecht zu werden, die Angelegenheit vor den Bundestag zu bringen, werden Sie nun auch durch das ministerielle Dresdner Journal bestätigt gefunden haben. Da die Instructionen, wie ich Ihnen gleichfalls früher gemeldet, schon längst an unsern Präsidialgesandten nach Frankfurt gesendet worden sind, und da diese Instructionen entworfen wurden, nachdem Graf Bülow mit dem Preussischen Gesandten, Graf v. Arnim, vor dessen Abreise nach Berlin desfalls eine längere Besprechung gehalten, so wird nach geschehener Reconstruktion des Dänischen Cabinets nichts im Wege stehen, durch eine gemeinsame Vorlage der beiden Deutschen Großmächte dem Bunde die Gelegenheit zu geben, die schon zu lange mißachteten Rechte der Deutschen Herzogthümer zur energischen Geltung zu bringen. — Der Fürst Danilo von Montenegro ist nach dreitägigem Aufenthalt mittelst Südbahn über Triest und Cattaro nach Cetinje abgereist, und zwar — ohne Sang und Klang. Der Umstand, daß Fürst Danilo überall, hier nicht officiell empfangen wurde, beweist am Besten die Wahrheit meiner Aufschauung über die Montenegro'sche Angelegenheit und der Behauptung, daß derselben eine Wichtigkeit in der Presse beigelegt sei, die sie nicht im mindesten verdiente. — Der Reichsrath von Salvotti, dessen Reise nach Berlin, Correspondenten die das Gras wachsen hören, mit Gott weiß welchen politischen Motiven in Verbindung brachten, und der einfach in Familienangelegenheiten sich dorthin begeben hatte, ist bereits vor 2 Tagen hier wieder eingetroffen. — Für unsere zahlreichen Privatwohlfährigkeits-Vereine, deren es hier an 120 giebt, wird eine zweckentsprechende, einer Zerstückelung ihrer Kräfte vorbeugende Organisation vorbereitet. Es handelt sich nämlich darum, dieselben zu centralisiren, und sie zu diesem Behufe der Leitung, Ueberwachung und Controlle einer aus dem Gremio der städtischen Behörde zu bildenden Verwaltung zu übertragen. Durch diese Einrichtung wird es vermieden werden, daß, wie bisher oft genug geschehen, die reichlich zu Gebote stehenden Mittel entweder in ungenügender oder in unweckmäßiger